

Feuerwehr Stadt Nidda



Maßnahmenkatalog zur Mitgliedergewinnung und Mitgliedererhaltung

November 2018

Einleitung

Die Stadt Nidda hat im Sommer 2018 die Feuerwehr damit beauftragt ein Konzept zur Mitgliedergewinnung und Mitgliedererhaltung sowie zur Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehr im Stadtgebiet zu erstellen.

In diesem Maßnahmenkatalog wurden Maßnahmen erarbeitet, welche von Beispielen aus der freien Wirtschaft, aus Erfahrungswerten sowie aus dem Leitfaden „Mehr Menschen für die Feuerwehr“ des Landesfeuerwehrverband Hessen herausgearbeitet wurden. Die Beispiele aus der freien Wirtschaft zeigen am Besten auf, wie wichtig in der heutigen Zeit aktive Maßnahmen zur Erhaltung von „Mitglieder“ bzw. Arbeitnehmern geworden sind, erhalten diese in ihren Berufen doch eigentlich bereits ein Entgelt für die erbrachten Leistungen. Des weiteren zeigt der demographische Wandel immer mehr, dass die Feuerwehren selbst, gemeinsam mit der kommunalen Verwaltung als ihr Träger, handeln müssen. Aus diesem Grund soll dieser Maßnahmenkatalog auch nicht als Forderungskatalog aufgefasst werden, jedoch sind die Maßnahmen nicht ohne entsprechende finanzielle Mittel und entsprechenden Aufwand durchführbar, sowohl für die Kommune selbst, wie auch für die Feuerwehren an sämtlichen Standorten. Mit diesem Hintergrund sollte bei der Erfüllung der Maßnahmen immer wieder aufgezeigt werden, dass es sich bei der Unterhaltung der Feuerwehr als kommunale Einrichtung um eine Pflichtaufgabe für die Gemeinde handelt, diese Pflichtaufgabe zukünftig mit dem ehrenamtlichen Konzept nur noch durch Mitgliedergewinnung aufrecht gehalten werden kann und nur so jede bestehende Ortsteilfeuerwehr auch zukünftig bestehen kann.

Mit dem Stand September 2018 wurden bereits erste Maßnahmen eingeleitet, auf welche ebenfalls in diesem Maßnahmenkatalog eingegangen wird. Die Ersteller dieses Maßnahmenkatalog haben ähnlich des Bedarfs- und Entwicklungsplan der Kommune klare Ziele zur Erfüllung der Maßnahmen gesetzt, welche durch alle in den Prozessen beteiligten fokussiert werden sollten. Die Arbeitsgruppe empfiehlt für die Erfüllung einiger Punkte entsprechende eigene Arbeitsgruppen zu bilden, beispielsweise für die Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Mitgliedergewinnung mit einer guten Öffentlichkeitsarbeit steht und fällt. Aus diesem Grund ist als Grundlegende Öffentlichkeitsarbeit von jeder Feuerwehr an jedem Standort auf eine entsprechende Außenwirkung zu achten. Dieser Maßnahmenkatalog soll nicht nur die Mitgliedergewinnung und Mitgliedererhaltung als Ziel haben, sondern auch die Aufklärung von Bürgern über die Arbeit ihrer Feuerwehr im Stadtgebiet.

Dieser Maßnahmenkatalog sollte regelmäßig überarbeitet und fortgeschrieben werden, die gesetzten Maßnahmen und dazugehörigen Ziele sollten jährlich von dem Bürgermeister gemeinsam mit dem Stadtbrandinspektor geprüft und deren Erfüllung analysiert werden. Hierbei sollte auch jährlich in einem Zusatz festgelegt werden, welcher Punkt im folgenden Jahr wie und durch wen abgearbeitet werden soll bzw. wer hierfür in die Pflicht genommen wird.

Die Führungskräfte am jeweiligen Standort sollten selbstständig kleinere Maßnahmen erarbeiten und erfüllen sowie darauf achten, dass gerade kostenintensive Maßnahmen auch wirksam umgesetzt werden und nicht ausgenutzt oder durch unberechtigte in Anspruch genommen werden (beispielsweise Feuerwehrkarte). Mit den getätigten Maßnahmen sollte immer entsprechend geworben werden (z.B. Fitnessraum).

Gründung der Arbeitsgruppe Presse und Medienarbeit

Mit dem Ziel einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit für alle Standorte wurde im April 2018 die Arbeitsgruppe Presse- und Medienarbeit gegründet. Nach ersten Treffen wurden durch die Gruppe erste Projekte begonnen und erarbeitet.

Erstellung einer modernen Internetseite

Im Juli 2018 wurde eine neue, durch die „PuMa-Gruppe“ erstellte Internetseite online gestellt, welche die Arbeit an allen Standorten repräsentieren soll. Des Weiteren werden seit diesem Tag offizielle Berichte wie über Einsätze nur noch über diesen offiziellen Weg kommuniziert und somit die Feuerwehrvereine und deren Internetseite rechtlich entlastet.

Soziale Netzwerke

Seit 2015 nutzt die Feuerwehr Stadt Nidda die sozialen Netzwerke und bringt hierüber die Feuerwehr Stadt Nidda in der Außenwirkung näher. Nach der Gründung der Arbeitsgruppe Presse- und Medienarbeit wurden diese Netzwerke intensiviert und eng mit der Internetseite und deren Informationen verknüpft. Aktuell werden Facebook und Instagram für die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Die Berichte werden im Sommer 2018 immer weiter ausgebaut

Entwurf einheitliches Logo

Im Juni 2018 wurde ein einheitliches Logo erstellt, welches zukünftig eine gemeinsame Identifikation zur Feuerwehr Stadt Nidda und einem entsprechenden Einheitsgefühl aller Standorte beitragen soll.

Entwurf einheitliche Poloshirts

Im Zuge der Erstellung des neuen Logo wurde auf dieser Grundlage ein einheitliches Poloshirt entworfen, welches im Herbst 2018 den städtischen Funktionsträgern vorgezeigt werden soll. Mit diesem einheitlichen Poloshirt soll ein weiterer Schritt zum Einheitsgefühl erreicht werden.

Einsatzstellendokumentation

Seit dem Sommer 2018 wird durch die Arbeitsgruppe Presse- und Medienarbeit bei ausgewählten Stichwörtern eine Einsatzstellendokumentation betrieben, um entsprechend über größere Einsatzlagen fachmännischen zu berichten sowie um den Einsatzleiter vor Ort zu entlasten und den Führungskräften Bildmaterial für Einsatznachbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Gespräch Gewerbeverein

Im Herbst 2018 wurde durch den Stadtbrandinspektor Kontakt zum Gewerbeverein aufgenommen, in welchem erste Möglichkeiten für Rabatte für Feuerwehreinsatzkräfte analysiert wurden. Der Stadtbrandinspektor hat gemeinsam mit der PuMa-Gruppe ein Konzept für entsprechende Vergünstigungen erstellt und im Herbst 2018 werden weitere Gespräche mit den Gewerbetreibenden in Nidda folgen.

Schwimmbadgutscheine

Die Stadt Nidda bietet den Einsatzkräften aktuell eine Vergünstigung auf die Familienkarte für das Freibad Nidda.

Die ergriffenen Maßnahmen müssen weiter ausgebaut und fokussiert werden

Maßnahmenkatalog

Aktive Jugendarbeit (Jugendfeuerwehr & Kinderfeuerwehr)

Ziel: dauerhaft erledigt am:
Kosten: keine zusätzlichen Kosten real:
Zuständig: Stadtjugendfeuerwehr / Kinderfeuerwehr / Standortfeuerwehren

Ein elementarer Standpunkt für die Mitgliedergewinnung ist eine aktive Jugendarbeiten an möglichst vielen Standorten. Aus diesem Grund sollte soweit möglich an jedem Standort eine Jugendfeuerwehr angeboten werden und im Rahmen der Möglichkeiten eine Kinderabteilung vorhanden sein. Kann eine Feuerwehr das nicht eigenmächtig stemmen, sollte eine Zusammenarbeit mit einer jeweiligen Nachbarfeuerwehr angestrebt werden und für dessen Jugendarbeit im eigenen Ort Werbung (mit Unterstützung der Verwaltung) gemacht werden. Hier sollte der Ort ohne eigene Jugendarbeit dann auch aktiv bei der jeweiligen Kinder- und/oder Jugendfeuerwehr mitarbeiten, damit die Jugendlichen nach Erreichen der erforderlichen Altersgrenze auch den Bezug zur Feuerwehr im eigenen Ort hat und dort die Einsatzabteilung entsprechend verstärken kann.

Tag der Feuerwehr / Aktive Öffentlichkeitsarbeit Standortfeuerwehren

Ziel: Standorte Juli 2019 / Tag d. Fw. Sommer 2020 erledigt am:
Kosten: nach Aufwand / 300,-€ je Veranstaltung Kosten real:
Zuständig: am Standort jeweiliger WF / Tag der Feuerwehr der Stadtbrandinspektor

Die Feuerwehren an jedem Standort sollen aktive (positive) Öffentlichkeitsarbeit im jeweiligen Ortsteil betreiben. Diese Arbeit beginnt bereits bei Übungen oder der Präsenz bei Ortsveranstaltungen. Hierbei sollte geprüft werden, in wie weit auch bei allgemeinen Ortsveranstaltungen bei Veranstaltungen auf die Feuerwehr hingewiesen werden kann bzw. geworben werden kann (Roll Up aufstellen / Mitgliedsanträge ausliegen haben).

In jedem Ortsteil sollte sich die Feuerwehr bei herausstechenden Veranstaltungen oder vor z.B. Einkaufsmärkten zeigen und Bürgernähe demonstrieren. Für solche Veranstaltungen sollen Flyer erstellt werden. Des Weiteren soll die „PuMa-Gruppe“ ein entsprechendes Konzept erarbeiten, welches jeder Feuerwehr an die Hand gegeben werden kann. Des Weiteren bietet sich hierbei beispielsweise ein Pavillon an.

Für die kommenden Jahre sollte dann noch ein großer Tag der Feuerwehr durchgeführt werden, welcher auf Plätzen des öffentlichen Leben stattfindet (hiermit sind nicht die Tag der offenen Türen an einzelnen Standorten gemeint!). Die Bürgerinnen und Bürger sollten jährlich ihre Feuerwehr an öffentlichen Plätzen wie dem Marktplatz antreffen und erleben. Neben den klassischen Aktivitäten wie der Fahrzeugausstellung ist auf eine aktive Mitgliederwerbung und positiven Öffentlichkeitsarbeit zu achten und auch das Verständnis für die Arbeit der Feuerwehr sollte versucht werden zu intensivieren. Bei dem Tag der Feuerwehr sollten alle Standorte „klein aber fein“ repräsentiert werden, des Weiteren sollte der Tag spannend gehalten werden. Für einen solchen Tag bieten sich beispielsweise Container an, in welchen Zimmerbrände simuliert werden können.

Erstellung eines Roll Up

Ziel: bis Februar 2019

Kosten: ca. 150,-€

Zuständig: Arbeitsgruppe Presse- und Medienarbeit

erledigt am:

Kosten real:

Es sollte ein Roll Up erstellt werden, welcher bei Veranstaltungen der Feuerwehren wie auch der Politik aufgestellt werden soll, damit die Feuerwehr Stadt Nidda immer wieder vor Augen geführt wird. In der Zeit, in welcher der Roll Up nicht für Veranstaltungen gebraucht wird, sollte dieser im Bereich der Bürgerservice aufgestellt werden, damit auch die dort täglich eingehenden Bürger die Feuerwehr Stadt Nidda mit dem Bezug zur Stadtverwaltung vor Augen haben.

Der Roll Up ist zeitlos zu gestalten, damit dieser längere Zeit genutzt werden kann. Der Roll Up sollte auch auf die Mitgliederwerbung klar hinweisen.

Zusammenarbeit intensivieren - gemeinsame Übungen/Unterrichte

Ziel: dauerhaft

Kosten: keine

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA)

erledigt am:

Kosten real:

Durch die Feuerwehren an allen Standorten sollten die Dienstpläne einheitlich erstellt werden und gemeinsam Dienstage eingeführt werden, durch welche die Zusammenarbeit intensiviert werden kann und die Terminfindung für einheitliche Ausbildungen vereinfacht wird. Eine gute und unkomplizierte Zusammenarbeit hat eine positive Außenwirkung. Um gemeinsame Tage zu finden sollte auch die Internetseite als Plattform genutzt werden.

Bei den Anfangszeiten der Übungen sollte man prüfen, ob man hier flexibler sein kann.

Verpflegung bei Dienstveranstaltungen

Ziel: bis Januar 2022

Kosten: prüfen nach Aufwand

Zuständig: Verwaltung Stadt Nidda

erledigt am:

Kosten real:

In der freien Wirtschaft wird es bereits gelebt, im Ehrenamt sollte nachgezogen werden: Verpflegung bei Einsätzen und Dienstveranstaltungen. Aktuell werden die Kosten für Getränke bei und nach Einsätzen und Dienstveranstaltungen durch die Einsatzkräfte selbst oder durch die Fördervereine an den jeweiligen Standorten getragen. In Hinsicht darauf, dass die Einsatzkräfte ohne Entgelt den Dienstveranstaltungen beiwohnen und teils hierfür das Privatleben hinten anstellen lassen, sollten die alkoholfreien Getränke bei Einsätzen (nach einem Atemschutzeinsatz beispielsweise auch unabdingbar) und während Dienstveranstaltungen durch die Kommunen übernommen werden. Hier empfehlen sich klare Absprachen zwischen den Feuerwehrvereinen und der Kommune, in wie weit hier zusammengearbeitet werden kann, damit die Einsatzkräfte für ihr Ehrenamt nicht auch noch hierfür zahlen müssen. Kleinere Snacks, gerne auch gesund gewählt in Form von Obst würden sich hierbei in einem machbaren Rahmen ebenfalls anbieten (beispielsweise jeweils an einheitlichen Diensttagen für alle Einsatzkräfte).

Entlastung des Ehrenamt

Ziel: bis Januar 2020
Kosten: prüfen nach Aufwand
Zuständig: Verwaltung Stadt Nidda / Politik

erledigt am:
Kosten real:

Das Ehrenamt wird aktuell speziell am Tag mit Arbeit belastet, welche durch die Einsatzkräfte während der Arbeitszeit nur schwer oder teils gar nicht mehr geleistet werden können. Aus diesem Grund sollte das Ehrenamt dahingehend entlastet werden, dass die Einsatzkräfte sich auf ihre Hauptaufgabe „Feuerwehr“ und deren Kernaufgabe konzentrieren können und Führungsämter auch für Berufspendler, etc. wieder interessanter werden. Maßnahmen zur Entlastung wären:

- Erstellung einer Alarmschleife für städtische Angestellte für Zeit unkritischen Einsätze sowie zur gezielten Alarmierung beispielsweise bei Brandwachen.
- Hauptamtliche Fahrzeug- und Gerätewartung mit Erledigung von Vorführungen bei der Hauptuntersuchung, etc.
- Arbeitnehmer nach Möglichkeit als Erstes aus einem Einsatz entlassen
- (städtische) Dienstveranstaltungen auf Zeiten außerhalb der Arbeitszeit legen
- Vereinfachung der Verwaltungsarbeit (z.B. gebündelte Anträge durch Stbi)

Arbeitnehmer bei den jeweiligen Arbeitgebern werben (Freistellung)

Ziel: bis Januar 2021
Kosten: prüfen nach Aufwand
Zuständig: Wehrführung am Standort / Stadtbrandinspektor

erledigt am:
Kosten real:

Es ist bekannt, dass viele Einsatzkräfte im Stadtgebiet arbeiten, jedoch Probleme bei der Freistellung haben. Des weiteren könnten viele Einsatzkräfte die Standortfeuerwehren unterstützen, in deren Bereich sie arbeiten. Aus diesem Grund sollte analysiert werden, welche Unternehmen im Stadtgebiet das betrifft (aktive Umfrage der Einsatzkräfte?) und mit diesen aktiv das Gespräch mit Unterstützung der Verwaltung gesucht werden. Des weiteren sollten die Einsatzkräfte aktiv (auch durch die jeweiligen Wehrführer) angesprochen werden, wenn diese die Feuerwehr am Standort ihres Arbeitgeber unterstützen könnten.

Dankesbrief Arbeitgeber und Familien

Ziel: bis Dezember 2019 (jährlich)
Kosten: prüfen nach Aufwand
Zuständig: Arbeitsgruppe „Presse- und Medienarbeit“

erledigt am:
Kosten real:

Im Rahmen eines Dankesbrief sollte den Arbeitgebern und den Familien auf allen bekannten Kanälen (Zeitung, Internet, usw.) für die Freistellung und das Verständnis für das Ehrenamt der Einsatzkräfte gedankt werden. Als positiven Nebeneffekt erhalten somit alle Bürger wieder einen Eindruck von der Arbeit der Feuerwehr. In wie weit der Dankesbrief ggf. sogar als Briefpost an alle Haushalte verschickt werden kann, sollte geprüft werden. Dieser Dank sollte jährlich wiederholt werden (jährlich mit neuen Ideen geschmückt). In diesem Rahmen könnte auch ein jährlicher Infobrief an alle Bürger verwirklicht und verfolgt werden.

Vergünstigungen / Feuerwehrrkarte

Ziel: bis Dezember 2020

erledigt am:

Kosten: prüfen nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Stadtbrandinspektor / Verwaltung Stadt Nidda

Im Rahmen der bereits anvisierten Gespräche mit den Gewerbetreibenden von Nidda sollten hier entsprechende Rabatte ausgehandelt werden, welche für aktive Einsatzkräfte der Feuerwehr Stadt Nidda gelten. Neben den Gewerbetreibenden sollte die Stadt als Träger der Feuerwehr und in ihrer Vorbildfunktion für eben diese Gewerbetreibenden ebenfalls entsprechende Rabatte für städtische Einrichtungen zur Verfügung stellen. Zur Identifikation der Einsatzkräfte sollte ein Feuerwehrausweis eingeführt werden, mit welchem sich die Einsatzkräfte ausweisen und so den Rabatt erhalten können. Bei einem solchen Ausweis sind die Führungskräfte in der Pflicht, dass nur Einsatzkräfte die Rabatte in Anspruch nehmen (und einen Ausweis haben), welche wirklich aktiv in den Einsatzabteilungen mitmachen. Die hart ausgehandelten Vergünstigungen dürfen nicht missbraucht werden und sollen ein Ansporn für die Einsatzkräfte sein, jährlich ihre erforderlichen Stunden zu absolvieren. Soweit diese das nicht mehr stemmen, ist ein entsprechender Ausweis einzuziehen, ggf. durch aktives Anschreiben der Verwaltung.

Einheitliches Auftreten / einheitliche Kleidung

Ziel: ständig

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Stadtbrandinspektor / Wehrführer / Verwaltung

Die Feuerwehren sollten auf ein einheitliches Auftreten achten, speziell im Bezug auf Dienst- und Einsatzkleidung. Bei Dienstveranstaltungen sollte klar definiert werden, was anzuziehen ist. Ein wichtiger Schritt für ein einheitliches Auftreten sind einheitliche Poloshirts, zusätzlich zu denen des jeweiligen Ortsteil. Eine finanzielle Beteiligung der Kommune bei Ausrüstungsgegenständen wie Poloshirts sollte geprüft werden.

In diesem Zuge sollte über einheitliche Dienstkleidungen nachgedacht werden, sodass jede Feuerwehr beispielsweise die gleiche Ausgehuniform trägt. Hierbei bieten sich Einkaufsgemeinschaften an oder die entsprechende Steuerung von Zuschüssen.

Unternehmensnetzwerk aufbauen

Ziel: Sommer 2022

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Stadtbrandinspektor / Verwaltung

Unternehmen und die Feuerwehr verbindet die intensive Suche nach Nachwuchs. Darauf sollte man aufbauen und mit Unternehmen auch Netzwerke bilden. Für die Freistellung von Einsatzkräften könnten Unternehmen beispielsweise Auszubildende aus den Jugendfeuerwehren gewinnen. Hier sollte eine entsprechende Zusammenarbeit anvisiert werden.

Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung / Schule & Kindergärten

Ziel: Sommer 2020

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Arbeitsgruppe „Brandschutzerziehung“

Um bereits bei den Kleinsten positiv aufgefasst zu werden, sollte in den Kindergärten aktiv die Brandschutzerziehung jährlich gelebt werden und hierbei aktiv auch für die Kinder- und Jugendabteilung geworben werden. Des weiteren sollte die Brandschutzaufklärung für Erwachsene an jedem Ortsteil gelebt werden, hier bieten sich beispielsweise Feuerlöschtrainer an.

Auch in den Schulen sollte für das Ehrenamt geworben und aufgeklärt werden. Für eine solche Veranstaltung würden sich jährlich wiederkehrende Besuche fester Schulklassen in Absprache mit der jeweiligen Schule oder Aktionstage anbieten. Ebenfalls sind Berufsinformationstage eine interessante Basis.

Schreibmaterial / Flyer / Geschenktüten

Ziel: Juni 2020

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Arbeitsgruppe „Presse- und Medienarbeit“

Für eine Identifikation der Einsatzkräfte sollte an diese für Lehrgänge und Dienstveranstaltungen einheitliches Schreibmaterial wie Blöcke und Kugelschreiber ausgegeben werden.

Dieses Schreibmaterial könnte beispielsweise auch im Bürgerservice genutzt werden, damit die Bürger auch hier immer wieder den Bezug zur Feuerwehr haben. Des weiteren könnte solches Schreibmaterial in der Tasche für Neubürger Platz finden. Ebenfalls sollte für die Öffentlichkeitsarbeit ein einheitlicher Flyer entwickelt und gedruckt werden. Ein nützliches Mittel sollten hierbei auch Geschenktüten mit entsprechendem Inhalt (ggf. auch besondere, nützliche Gegenstände wie USB Sticks o.ä.) sein, um diese beispielsweise bei Schulbesuchen zu verteilen. Viele Gegenstände hierfür sind auch kostenlos bzw. für wenig Geld zu erhalten (z.B. Stundenpläne). Die Verwaltung sollte diese Maßnahme mit entsprechenden Werbebriefen an potenzielle Kräfte unterstützen.

Pressearbeit

Ziel: fortlaufenden

erledigt am:

Kosten: nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Standortfeuerwehren (mit Unterstützung der „PuMa-Gruppe“)

Um immer wieder auf die Arbeit der Feuerwehr hinzuweisen, sollte immer mehr über die Arbeit unserer Feuerwehren berichtet werden. Über größere Veranstaltungen sollte daher die Arbeitsgruppe Presse- und Medienarbeit einen Bericht verfassen. Damit aber auch kleinere Aktionen nicht untergehen, sollte auch jeder Standort aktive Pressearbeit betreiben, gerne auch über die „PuMa-Gruppe“.

Kinospot / Onlinevideo

Ziel: Januar 2022

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Arbeitsgruppe „Presse- und Medienarbeit“

Um auch visuell immer aufzufallen, sollte ein Kinospot als Werbung für das Ehrenamt geschaltet werden. Da dieser Punkt Kosten- und Personalintensiv ist, sollte dieser gut geplant werden. Hierbei sollte auch die Verbreitung des Videos über das Internet geprüft und anvisiert werden.

Motivation der vorhandenen Einsatzkräfte

Ziel: fortlaufend

erledigt am:

Kosten: keine bzw. nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA)

Die Führungskräfte an allen Standorten sollten Maßnahmen der Motivation der bestehenden Einsatzkräfte prüfen und diese aktiv einleiten. Maßnahmen zur Motivation könnten besondere Ausbildungstage oder Teambuildingveranstaltungen sein.

Zielgruppe Tagesalarmkräfte / Partner der Einsatzkräfte / Freunde & Bekannte

Ziel: Januar 2020

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA)

Neben den bekannten Arbeitnehmern sollte aktiv bei potenziellen Mitgliedern für die Einsatzabteilungen geworben werden, welche tagsüber verfügbar sind. Hier sind auch Hausfrauen oder Schichtarbeiter nicht zu vernachlässigen. Die Führungskräfte vor Ort sollten für ihren Ortsteil ein Konzept entwickeln, wer hier bei Ihnen in Frage kommt und diese Personen mit von der Verwaltung zur Verfügung gestellten Hilfsmitteln (Anschreiben o.ä.) aktiv angehen.

Und wer kennt nicht bereits die Feuerwehr im Ort so gut wie die Partner der jeweiligen Einsatzkräfte. Warum diese nicht in die Einsatzabteilung holen? Hier sollte jeder Wehrführer im eigenen Ortsteil die Einsatzkräfte ermutigen seine Partner für die Feuerwehr zu werben.

Des weiteren sollten gemäß dem Motto „Mitgliedergewinnung geht uns alle an“ alle Einsatzkräfte aktiv in ihrem Freundeskreis für das Ehrenamt werben. Es hat sich gezeigt, dass viele Quereinsteiger so gewonnen werden konnten. Hier sollten die Führungskräfte mit einem guten Beispiel vorweg gehen.

Zielgruppe Verwaltung

Ziel: Januar 2020

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA)

Die Verwaltung sollte in Sachen Freistellung mit gutem Beispiel vorweggehen und in der kompletten Verwaltung mit Hinweis auf die kommunale Pflichtaufgabe für Einsatzkräfte innerhalb der Verwaltung werben. Des Weiteren sollten bei Neueinstellungen aktiv auf eine Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung hingearbeitet werden. Die Mitarbeiter sollten dann einer entsprechenden zusätzlichen Alarmschleife zugeordnet werden (siehe Punkt „Entlastung des Ehrenamt“).

Zielgruppe „Integration - Einwanderer / Migranten“

Ziel: Januar 2020

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA) / Alle Einsatzkräfte

Eine potenzielle Zielgruppe für die Einsatzabteilung sollten auch Einwanderer bzw. Migranten sein, welche Anschluss im Ortsleben suchen. Hierbei ist oftmals der „Zugang“ das Problem, weshalb hierfür die Feuerwehren vor Ort aktiv auf die Personen eingehen sollte.

Kinderbetreuung

Ziel: Januar 2022

erledigt am:

Kosten: keine bzw. nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA) / Stadtbrandinspektor

In allen Standortfeuerwehren sollen Maßnahmen zur Kinderbetreuung geprüft werden, wie auch von der Verwaltung. Es kommt immer wieder vor, dass Einsatzkräfte an Dienstveranstaltungen nicht teilnehmen können oder den Dienst bei der Feuerwehr ablehnen, weil diese mit der Kinderbetreuung zu eng eingebunden sind. Hier könnten Einsatzkräfte mit entsprechenden pädagogischen Kenntnissen zur Kinderbetreuung eingesetzt werden oder entsprechende Fachkräfte für gewisse Dienste durch die Verwaltung gestellt werden. Auch für Einsätze ist ein solches Konzept zu prüfen. Entsprechende Spielecken o.ä. Sollten eingerichtet werden. Des Weiteren könnte auch die Einbeziehung von Kindergärten geprüft werden.

Interesse an Politik / Vortrag des Stadtbrandinspektor bei der Politik

Ziel: Januar 2019

erledigt am:

Kosten: keine bzw. nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Stadtbrandinspektor / Wehrführerausschuss (WFA)

Wir fordern, entsprechend müssen wir auch aufklären und für Rückfragen aktiv da sein. Es sollte Interesse gezeigt werden und der Stadtbrandinspektor entsprechend vorsprechen.

Freizeit

Ziel: dauerhaft

erledigt am:

Kosten: prüfen

Kosten real:

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA)

Die Führungskräfte an den Standorten sollten darauf hinarbeiten, dass die Einsatzkräfte auch in der Freizeit entsprechende Aktivitäten unternehmen und somit der Zusammenhalt (auch in der Außenwirkung) gegeben ist. Für solche Freizeitbeschäftigungen sollte auch das Feuerwehrhaus entsprechend angeboten werden, beispielsweise gemeinsames Tischkicker spielen oder ähnliches, auch ohne vorherige Dienstveranstaltung. Die Feuerwehrhäuser sollten im Sinne der Familienfreundlichkeit auch ein Treffpunkt der kompletten Familien werden.

Gespräche mit Einsatzkräften

Ziel: dauerhaft

erledigt am:

Kosten: keine bzw. nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Wehrführerausschuss (WFA)

Die Führungskräfte an den jeweiligen Standorten sollten stetig das Gespräch mit den Einsatzkräften suchen und auf Verbesserungswünsche eingehen. Einsatzkräfte die selten kommen bzw. die ihre Pflichtstunden nicht erfüllen, sollten aktiv zu einem Gespräch geladen werden und Lösungen analysiert werden. Die Feuerwehren müssen in der heutigen Zeit dafür kämpfen, dass wir die Einsatzkräfte halten, aktiv dafür werben und darauf hinarbeiten. Bei Problemfällen sollte zu einem solchen Gespräch ein Moderator, beispielsweise der Stadtbrandinspektor, hinzugezogen werden.

Förderung der Fitness

Ziel: Januar 2020

erledigt am:

Kosten: nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Verwaltung / Stadtbrandinspektor

Einsatzkräfte sollen Fit sein, speziell die Atemschutzgeräteträger. Aus diesem Grund sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, womit sich die Einsatzkräfte kostenfrei fit halten bzw. fit machen können. Ein Lösungsansatz wäre hier der städtische Fitnessraum in der Therme Bad Salzhausen oder eine Zusammenarbeit mit einem der ansässigen Fitnessunternehmen. Mit dieser (kostenlosen) Fitnessmöglichkeit sollte dann auch entsprechend geworben werden, da eine solche Möglichkeit sicherlich auch für Neumitglieder interessant sein dürfte.

Ehrungen und Beförderungen mit Außenwirkung

Ziel: Januar 2020

erledigt am:

Kosten: keine bzw. nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Stadtbrandinspektor

Die Ehrungen bzw. bestimmte Ehrungen sollten in einem öffentlichen Rahmen gewürdigt werden, beispielsweise bei einem Ehrenamtstag. Hierbei sollte von dem Bürgermeister bei der Übergabe vor entsprechendem Publikum die Leistung des zu ehrenden sowie auch der gesamten Stadtfeuerwehr hervorgehoben werden.

Neue Medien intensivieren

Ziel: dauerhaft

erledigt am:

Kosten: keine bzw. nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Arbeitsgruppe „Presse- und Medienarbeit“

Die gängigsten sozialen Netzwerke sowie eine moderne Internetseite wird aktuell bereits geboten. Diese Medien sowie die weiteren „neuen Medien“ müssen intensiviert und ausgebaut werden. Hier sollte ständig mit der Zeit gegangen werden.

Ausbildungsunterlagen online bereitstellen oder moderne Informationswege nutzen sollte hierbei für jede Führungskraft selbstverständlich werden.

Einfacher Einstieg

Ziel: Januar 2022

erledigt am:

Kosten: keine bzw. nach Aufwand

Kosten real:

Zuständig: Politik / Stadtbrandinspektor

Aktuell kommt es bei den Grundlehrgängen teils zu erheblichen Wartezeiten, weshalb junge Einsatzkräfte im schlechtesten Fall Jahre warten müssen, bis diese mit zu einem Einsatz ausrücken dürfen und können. Hierdurch geht die Motivation verloren. Des weiteren ist es durch Schichtarbeit, usw. einigen nicht möglich den Grundlehrgang zu absolvieren. Hier sollte dringend mehr Flexibilität geboten werden und Nachwuchskräfte brauchen dringend kurzfristig die Garantie für einen Grundlehrgang.

Dieser Maßnahmenkatalog sollte idealerweise ständig ausgebaut werden und von den Feuerwehren gemeinsam mit der Verwaltung unter Verantwortung des Bürgermeisters sowie des Stadtbrandinspektors gelebt werden.

Ziel / Zukunft

Die ausarbeitende Arbeitsgruppe sieht dieses Konzept als Grundlage für jährlich zu erstellende Ausarbeitungen. Es sollte sich jedes Jahr ein Gremium aus Vertretern aller betreffenden Gruppen (Magistrat, Stadtbrandinspektor, Wehrführer, „PuMa Gruppe“) treffen und aus diesem Konzept für das Folgejahr eine entsprechende Ausarbeitung erstellen, in welcher die anzugehenden Punkte für das kommende Jahr intensiviert und genauer benannt werden. Hierbei sollten auch die Kosten aufgestellt und die Maßnahmen detailliert geplant werden, wie diese umgesetzt werden sollen.

Anschaffungen / Kosten

Die Anschaffungen und Kosten sollen in jährlichen Ausarbeiten erfasst und entsprechend eingeplant werden.

Es sollte hierbei nicht vergessen werden, dass gute Öffentlichkeit nur mit entsprechenden finanziellen Mitteln funktioniert. Eine Zusammenarbeit mit den Feuerwehrvereinen empfiehlt sich, jedoch sollte auch hier die Pflichtaufgabe der Gemeinde nicht aus dem Auge verloren werden und die Unterstützung der Feuerwehrvereine entsprechend gewürdigt und nicht als selbstverständlich angesehen werden.

Die im Konzept teilweise bereits bezifferten Kosten sind geschätzt und gelten für alle Punkte. Es sind mehrere Punkte noch nicht geschätzt, weil der Aufwand und die damit verbundenen Kosten zunächst erarbeitet werden müssen.

Arbeitsgruppe

Dieses Konzept wurde von einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Wehrführerausschusses, der Stadtbrandinspektoren, der Arbeitsgruppe „Presse- und Medienarbeit“ sowie aus dem Magistrat erstellt und gemeinsam erarbeitet.

Stand: 21.11.2018

Ausarbeitende Arbeitsgruppe:

Benjamin Balser
- Stadtbrandinspektor -

Gerhard Stock
- Magistrat Stadt Nidda -

Kevin Schubach
- Wehrführer Eichelsdorf -

Thorsten Nagel
- Wehrführer Geiß-Nidda/Bad Salzhausen -

Steffen Leiß
- PuMa Gruppe -